

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion anwärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 52.

Dienstag, den 11. Mai.

1875.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

**Calw. Bekanntmachung und Erlaß an die Ortsvorsteher, betreffend den Schutz der Vögel.**  
Mit Rücksicht auf die Abnahme der Singvögel und anderen nützlichen Vögel aller Art sieht sich das Oberamt zu nachstehender Kundgebung veranlaßt:

Einer Geldstrafe bis zu zwanzig Thalern oder einer Haftstrafe bis zu sechs Wochen unterliegt nach §. 368 Punkt 11 des Reichsstrafgesetzes und Art. 40 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezbr. 1871, wer unbefugt Eier oder Junge von jagdbarem Federwild oder von Singvögeln ausnimmt, Vogelnester zerstört oder wer Vögel jeder Art fängt oder erlegt. Außerdem sind Vögel, welche der gesetzlichen Vorschrift zuwider gefangen worden sind, wegzunehmen und in Freiheit zu setzen.

Eltern, Pfleger, Lehr- und Dienstherrn werden aufgefordert, den ihrer Aufsicht unterstellten Kindern und jungen Leuten das bestehende Verbot eindringlich einzuschärfen und dieselben in der angegebenen Richtung gehörig zu überwachen. Ganz besonders aber werden die Lehrer daran erinnert, den Schülern das Verbot einzuprägen, dieselben hiebei auch über den Nutzen der Vögel in gewinnender Weise zu belehren, vor deren Verfolgung zu warnen und überhaupt den Sinn für das Leben der Thierwelt unter der Jugend zu wecken.

Zu den Ortsvorstehern versteht man sich, daß sie nicht nur die R. Verordnung vom 7. Mai 1859, betreffend den Schutz der Vögel (Reg.-Bl. S. 80), sowie die gesetzlichen Strafbestimmungen in ihren Gemeinden alsbald auf ortsübliche Weise bekannt machen, sondern auch diese Vorschriften mit aller Strenge handhaben, auf Personen, von welchen bekannt ist, daß sie mit dem Fangen von Vögeln oder dem Vogelhandel sich abgeben, fortgesetzt ein scharfes Augenmerk richten und überhaupt dem verderblichen Unfug des Fangens, beziehungsweise Ausnehmens von Vögeln, Eiern oder Nestbrut überall kräftig entgegen wirken. Auch haben sie das ihnen untergeordnete Polizeipersonal, sowie die Feld- und Waldschützen angemessen zu instruieren, denselben ihre diesfallsigen Obliegenheiten mit Nachdruck einzuschärfen und darauf bedacht zu sein, daß jeder Fall einer Uebertretung unnachlässig zur Anzeige gebracht wird.

Den 8. Mai 1875.

R. Oberamt.  
Doll.

### Calw. An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche mit der Einsendung des mit Erlaß vom 27. v. M. verlangten Berichts (Amtsblatt Nro. 47) noch im Rückstand sind, werden aufgefordert, denselben ohne weiteren Verzug zu erstatten.

Den 8. Mai 1875.

R. Oberamt.  
Doll.

### Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden an die ihnen aufgetragene Berichterstattung in Betreff des Erscheinens der Maikäfer (Amtsblatt, Nro. 48) erinnert.

Den 8. Mai 1875.

R. Oberamt.  
Doll.

Forstamt Wilbberg.  
Revier Hirfau.

## Holz-Verkauf.



Mittwoch, den 19. Mai, aus dem Staatswald Bruderberg 1.

11 Rmm. eichene Scheiter, 37 Rm. dto. Prügel, 5

Rm. buchene Scheiter, 137 Rm. dto. Prügel, 1 Rm. birchene Scheiter, 6 Rm. birchene Prügel, 9 Rm. aspene Prügel, 84 Rm. Nadelholzscheiter, 173 Rm. dto. Prügel, 4 Rm. dto. Anbruch, 550 eichene, 4520 buchene, 21 birchene, 20 aspene, 2710 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag bei der Bruderhöhle.

Donnerstag, den 20. Mai, aus dem Staatswald Kohlberg 1.:

2 Buchenstämmen mit 1,46 Rm., 108 Rm. buchene Scheiter, 75 Rm. dto. Prügel, 12 Rm. dto. Anbruch, 2 Rm. Nadelholzprügel, 1450 buchene, 50 aspene und 30 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlag auf dem neuen Weg.

Freitag, den 21. Mai, aus dem Staatswald Altburgerberg 2. 147 Rm. Nadelholzscheiter, 50 Rm. dto.

Prügel und 75 Hausen Nadelholzreis. Zusammentunft im Schlag Morgens 9 Uhr auf dem neuen Weg.

## Schwarzwald-Bahn.

## Futter-Verkauf.

Der Futter-ertrag der Bahnböschungen und Lagerplätze auf der Strecke Weilberstadt-Ragold wird auf die Dauer von 6 Jahren an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich verpachtet und zwar:

Donnerstag, den 20. Mai,

Morgens 8 bis 10 Uhr von der Würmbrücke bei Weilberstadt bis zur Markungsgrenze Schaffhausen,

„ 10 bis 12 „ von der Markungsgrenze Schaffhausen bis zur Markungsgrenze Ostelsheim,

Mittags 1 1/2 Uhr bis Abends von der Markungsgrenze Ostelsheim bis zum Wärterhaus am Forsttunnel.

Freitag, den 21. Mai,

Morgens 8 Uhr bis 12 Uhr vom Forsttunnel bis zur Straßendurchfahrt an der Pflanzschule,

Mittags 2 1/2 Uhr bis Abends von der Straßendurchfahrt bei der Pflanzschule bis zum Bahnhof Calw.

Samstag, den 22. Mai,

Morgens 7 1/2 bis 9 Uhr vom Bahnhof Calw bis Station Teinach,

„ 9 bis 12 Uhr von Station Teinach „ „ Wilbberg,

Mittags 2 bis 4 „ „ „ „ „ Wilbberg „ „ Emmingen,

„ 4 Uhr bis Abends von Station Emmingen bis Station Ragold.

Calw, den 5. Mai 1875.

R. Betriebsbauamt.  
Fuchs.

### Stammheim. Lang- und Klobholz- Verkauf.

Am Donnerstag, den 13. Mai,  
wird aus hiesigem Gemeindevaal verkauft:  
1) 50 Stämme Langholz mit 83,86 Fest-  
meter, von 15 bis 23 Meter Länge.  
2) 62 Stück Klobholz mit 80,02 Fest-  
meter, worunter 8 Stück anbrüchig,  
das übrige Quantum ganz schöne  
Qualität.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 10  
Uhr auf dem Rathhaus. Waldmeister und  
Waldschütz sind angewiesen, das Holz auf  
Verlangen vorher vorzuzeigen.

A. A.:

Schultheiß Rämpf.

### Hornberg. Gebäude = Verkauf auf den Abbruch.

Die Erben des gestorbenen alt Mat-  
thäus Schaihle dahier haben  
ein zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer  
unter einem Dach, welches 21 Schuh  
breit und 42 Schuh lang ist,  
auf den Abbruch zu verkaufen.

Liebhaber können es einsehen und mit  
jung Matthäus Schaihle, Bauer hier,  
täglich (innerhalb der nächsten drei Wochen)  
einen Kauf abschließen.

Am 4. Mai 1875.

Im Auftrag:

Schultheiß Rübler.

Münklingen,  
Oberamts Leonberg.

### Lang- und Klobholz- Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am  
Donnerstag, den 13. d. M.,  
Walddistrikt Obererbrand und Fahrinwald  
auf Neuhäuser Markung:

150 Stück Bauholz und Klöße, von 8  
bis 16 Meter lang, und von 15 bis  
50 Centim. Durchmesser.

Die Zusammenkunft Morgens 9 Uhr  
im Ort oder 10 Uhr in Oberbrand, bei  
der Rohlplatte.

Münklingen, den 9. Mai 1875.

Schultheißenamt.  
Kleinelder.

### Privat-Anzeigen.

Calw.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise wohl-  
thätiger Theilnahme während der  
Krankheit unseres lieben Vaters  
und Schwiegervaters, Gottfried  
Raich, für die zahlreiche Beglei-  
tung zu seiner letzten Ruhestätte,  
sowie auch seinen werthen Freunden, den  
Herren Ehrenträgern, sagen wir auf diesem  
Wege unsern verbindlichsten Dank.

Die trauernde Wittwe  
mit ihren 7 Kindern.

### Dankagung.

Tiefgerührt von der allgemeinen  
Theilnahme, welche uns von hiesiger  
Stadt, sowie von den Mitcollegen  
der ganzen Bahnlinie bei dem Lei-  
chenbegängnisse unserer I. Tante und  
Großtante zu Theil wurde, sowie für die

Blumenspenden sagen wir unsern innigsten  
Dank. Besonders danken wir auch dem  
Herrn Helfer und den I. Schwestern Gott-  
liebin und Frida, die uns mit Trost, Rath  
und That beistanden, und unserer I. Tante  
viele Liebe erwiesen.

Möge es ihnen Allen der liebe Gott  
vergelten!

Die Leidtragenden:  
Rembold, Bahnwärter,  
Marie Rembold.

### Calw. Haus- Verkauf.



Wegen Bezugs des Be-  
sizers wird das Wohnhaus  
nebst Garten des Christian  
Ziegler, Schreiners, im  
Zwinger, dem Verkauf ausgesetzt, und sehe  
ich gefälligen Anträgen entgegen.

Den 5. Mai 1875.

Verwaltungs-Aktuar Ziegler.

Aufgabe  
4300.

### Der Pforzheimer Beobachter,

Aufgabe  
4300.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim,  
empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.

Einrückungsgebühr 10 Pf. per Petitzeile; bei Wiederholungen namhafter Rabatt.  
Abonnementspreis 2 Mark per Quartal nebst Postzuschlag.

## Zu Herren- und Knabenkleidern

empfehle ich eine hübsche Auswahl leinene und halbleinene Sommerstoffe.

G. F. Acker.

## Akkord über Verblendungs- und Anstricharbeit.

Das Maireiegebäude auf dem Hof Dide soll neu verblendet und die Läden mit  
Delfarbe angestrichen werden.

Diese Arbeit, welche zu 297 fl. veranschlagt ist, wird hiemit zu schriftlicher Sub-  
mission ausgedoten.

Ueberschlag und Akkordbedingungen sind bei Unterzeichnetem zur Einsichtnahme  
aufgelegt, und sind die Offerte, welche den Abstreich in Prozenten ausgedrückt enthalten  
müssen, längstens bis

Samstag, den 15. d. M.,

portofrei an denselben einzusenden.

Stammheim, den 10. Mai 1875.

Bertmeister Nühle.

Calw.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeit, welche wir am  
Donnerstag und Freitag, den 13. und 14. Mai,  
in unserm elterlichen Hause (Gasthaus zum Löwen hier) feiern, laden wir  
alle unsere werthen Freunde und Bekannte von Stadt und Land freundlichst ein.

Friedrich Weiss.

Friederike Hammer, Löwenwirths Tochter.

## Baumwollene Tischtücher, hübsche Dessins, per St. v. fl. 1. 30 fr. an,

Deßgleichen Servietten von 20 fr. an,

Leinen Tischzeug, Servietten, Handtücher am Stück und abgepaßt,

Damast verschiedener Breite und Dessins zu Ueberzügen, Bett-Decken  
das Paar von fl. 3. 48 fr. an, bei

Max Nathan,

Ecke der Calwer und Langenstraße  
im Hause des Jaus'schen Töchter-Instituts.

### Mayer's Brust-Syrup

ist bei Brust- und Hustenleiden das feinste,  
angenehmste und wohlschmeckendste Haus-  
und Genusmittel, was bis jetzt erfunden  
wurde.

Lager hält

S. Leufhardt,  
vormals W. Enslin.

### Homöopathischen Kaffee

von verschiedenen Autoren, in stets bester  
Qualität, empfiehlt die Apotheke im Bad  
Teinach.

## Die Zahnhalsbänder

von Gebr. Gehrig, Apotheker und Hof-  
lieferanten in Berlin, sind das beste Mit-  
tel für schwer zahnende Kinder.

Allein ächt zu beziehen durch die Apo-  
theke in Bad Teinach.

## Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen Menschen nimmt in  
die Lehre

Schmiedmeister Reutter  
in Stammheim.



### Calw. Versammlung

des chirurgischen Vereins  
Donnerstag, den 13. Mai 1875,  
bei Thudium.

Letzter Termin zum Einzug der Beiträge.  
Die Ausschussmitglieder werden ersucht,  
sich zu einer kurzen Sitzung um 1 1/2 Uhr  
einzufinden.

Calw.

Ich habe das

### Abholzen

von ungefähr einem Morgen Eich- und Buch-  
wäldchen im Afford zu vergeben. Lusttra-  
gende wollen sich im Lauf dieser Woche an  
mich wenden.

Gustav Pfommer  
bei der Post.

Wiltberg.

### Empfehlung

von

### Getreide-Preßhese.

Den Herren Consumenten und Wieder-  
verkäufern empfehle meine best conservirte  
Getreide-Preß-Hese zu geneigter Abnahme  
und sichere billige, prompte und gewissen-  
hafte Bedienung zu. An Sonntagen findet  
kein Versandt oder Verkauf statt.

Gottlob Horst,  
Hesfabrikations-Geschäft.

### Hotelherd,

ein gebrauchter, noch gut erhalten, vorzüg-  
licher Konstruktion, wird billig abgegeben

### Teinach Badhotel.

Badverwaltung.  
J. G. Stark.

### Bruch-Bandagen,

Leibbinden u. für jeden Fall, verser-  
tigt auf Grund besonderer Erfahrun-  
gen als Specialität

### Ludw. Armbruster,

pract. Bandagist,  
Tübingen.

### Bettfedern

in verschiedenen Sorten, wobei auch ganz  
reiner kaumreicher Landrupf, empfehle ich  
zu billigsten Preisen.

G. F. Ader.

### Haut und Bähne

werden verschönt und gesund erhalten durch  
die überall als „vorzüglich“ gepriesene **Sam-  
pher-Toilette- und Campber-Zahn-  
Seife** des berühmten Dr. Rittinger,  
von A. Osterberg-Graeter Stuttgart, zu  
haben bei

Beiser und Vertschinger.

### Milchlieferung

Vom 18. Mai an werden täglich Mor-  
gens 6 Uhr 50 Liter Morgenmilch ange-  
nommen und wollen sich Lieferanten melden  
bei

G. F. Pfommer, Schuhmacher,  
im Mühlweg.

Simmoheim.

Ich verkaufe

### 70 Ctr. Malz

um billigen Preis.

Wilhelm Marquardt z. Samm.

Calw.

### Spreuer

und

### Mehl im Detail-Verkauf

zu herabgesetzten Preisen bei

L. Breitling.

Ein Quantum

### forchene Sägflöße

von 9 bis 15 Zoll Durchmesser hat zu  
verkaufen

Jakob Kentschler  
in Emberg.

Hausen a. d. W.

### Säger-Gesuch.

Ein tüchtiger Säger kann sogleich ein-  
treten auf Afford oder Wochenlohn.  
Sägmühlenbesitzer Bartholomäi.

### Schuld- und Bürgscheine, Zins-Quittungen

für die württemberg. Staats-Schulden-  
zahlungs-Kasse und für Privaten,

sowie

### Quittungs-Formulare

für beliebige Zahlungen,

hält vorrätzig und empfiehlt zu gef. Ab-  
nahme

A. Delschläger.

Calw.

### Pelzwaaren

werden zum Aufbewahren gegen Garantie  
jeberzeit angenommen von

Georg Kolb, Kürschner.

### 150 fl. Jahreslohn

für einen tüchtigen fleißigen Detonomie-  
knecht auf das Schloßgut Mühlhausen  
an der Würm, Station Weil der Stadt.

Zeugniß nöthig, Anmeldung persönlich.  
Eintritt sofort.

Maurer.

Die berühmten Schrader'schen

### Malzextract-Brustzeltchen

von Apotheker Jul. Schrader,  
Fenerbach-Stuttgart,

per Paquet 6 fr., bei

Carl Störr in Calw.

### Kalbleder-Abfall

ist in größeren Parthien fortwährend billig  
zu kaufen in der Schäftchen-Fabrik von

J. A. Koch  
in Weilberstadt.



### Verloren!

ging am Jahr-  
markt von der  
Kentschler'schen  
Wirthschaft bis zur Dörten-  
bach'schen Villa eine silber-  
beschlagene Besteckpfeife.

Der redliche Finder wird  
gebeten, sie gegen gute Belohnung bei der  
Exped. d. Bl. abzugeben.

Von einer der größten Fabriken im Elsaß ist mir der

### Verkauf ihrer Reste

in größeren und kleineren Coupons von 1 bis 25 Ellen übertragen in

### Creton & Pique

zu Kleidern, Herrenhemden, Bettzeug u. s. w.,

### Vorhang- und Möbelstoffen

in den schönsten Dessins,

und kann ich bei nur besten Qualitäten äußerst billige Preise zusichern.

Zu gefälliger Ansicht ladet ein

C. Ziegler, Bahnhofstrasse.



Die erledigte Straßenbauinspektorsstelle in Oberndorf wurde dem Ingenieur Felbig von Calw übertragen. — Zur Besetzung der Stellen eines Postmeisters, Postkassiers, Postamtssekretärs und Postamtsassistenten im äußeren Dienst, sowie von Verwaltungsstellen im niederen Eisenbahndienst sind in Folge bestandener niederer Postdienstprüfung u. A. folgende Postpraktikanten für befähigt erkannt worden: Alb. Wilhelm Carl Adolph Beck von Wiblingen, D. A. Galt, Joh. Georg Rath von Egenhausen, D. A. Nagold, Karl Wirtz von Herrenberg.

Zu den **Staatsschuldschreibungen** des 4prozentigen Anlehens von 1860 sind im Monat Mai 1875 neue Couponsbogen bei der Staatsschuldenzahlungskasse auszugeben und enthält der „Staatsanzeiger“ vom 9. Mai die darauf bezügliche Bekanntmachung, welcher wir das Wesentliche in Folgendem entnehmen: §. 1. Die neuen Couponsbogen, welche wiederum dreißig Stück halbjährige Coupons nebst einem Talon enthalten, dürfen nur gegen Zurückgabe des Talons, welcher zu dem früher ausgegebenen Couponsbogen gehörte, verabfolgt werden. Sämmtliche neue Coupons und Talons sind mit dem Facsimile der Unterschrift des Kassiers Finanzrath Dank versehen. §. 2. Die Abgabe dieser neuen Couponsbogen findet auf der Staatsschuldenzahlungskasse vom 10. Mai 1875 an, Vor- und Nachmittags statt. §. 3. Denjenigen Gläubigern, welche die neuen Couponsbogen durch die Vermittlung der K. Staatskammerämter beziehen wollen, ist gestattet, ihre Talons an die außerhalb Stuttgart befindlichen Staatskammerämter bis zum 30. Juni 1875 einschließlich abzugeben; die gedachten Kameralämter werden für die an sie abgegebenen Talons den Gläubigern Interimscheine ausstellen, die Talons aber unverzüglich an die Staatsschuldenzahlungskasse einsenden, und nachdem sie sodann die neuen Couponsbogen erhalten haben, werden sie dieselben gegen Zurückgabe jener Interimscheine den Gläubigern zustellen. Die kameralamtlichen Interimscheine werden von jedem übergebenden Talon den Buchstaben und die Nummer enthalten und die mit denselben Buchstaben und Nummern versehenen Couponsbogen sind auch der betreffenden Gläubigern auszufolgen. §. 5. Für sämmtliche ohne Vermittlung der Staatskammerämter, also insbesondere für die erst vom 1. Juli 1875 an nach dem Aufhören jener Vermittlung von auswärts an die Staatsschuldenzahlungskasse einkommenden Talons werden den Gläubigern die neuen Couponsbogen mit Werthsdeklaration von hier aus zugesandt werden. Letztere Werthsdeklaration wird als volle stattfinden, insofern nicht ausdrücklich bei Ueberschickung des Talons eine niedrigere verlangt wird.

— Stuttgart. (13. Sitzung der Kammer d. Abgeordn. Schluß.) Domkapitular v. Danneker hebt eindringlich hervor, daß die Erhaltung des konfessionellen Friedens auch ihm eine theure Aufgabe sei. Was den Stadtpfarrer Schwarz betrifft, so sieht Danneker die fragliche Angelegenheit in einem andern Licht, als seine zwei Vorredner. Dafür, daß der hochw. Herr Bischof die Wahl der Diözesanengenossen des Schwarz zum Dekan nicht bestätigt, sondern abgelehnt habe, dafür werde er seine ausweichenden persönlichen und sachlichen Gründe gehabt haben. Er glaube, zu der Annahme berechtigt zu sein, daß man von Seiten des Papstes durch die betreffende Ernennung keinen Anlaß zur Störung des konfessionellen Friedens habe geben wollen. Päpstliche Hausprälaten und Monsignori gebe es so viele in der Welt, ohne daß ein Ausschrei daraus gemacht werde. Um einen solchen Titel sei schon oft nachgesucht worden und die Gewährung desselben habe keinen Anstand gefunden. Warum soll es wohl im vorliegenden Fall nicht in ähnlicher Weise zugegangen sein? Was die Ergebenheitsadresse an den Papst betreffe, so finde er nach Entfernung der vom Bischof bezeichneten Stelle nichts anstößiges darin. Sollen denn wir Katholiken in Württemberg allein gar keine Sympathien mehr haben dürfen mit denen im Norden? fragt Redner. Hinsichtlich der Unfehlbarkeit meint er, sei diese Versammlung nicht berufen, sich über irgend einen Glaubenssatz auszusprechen und Bestimmungen zu treffen. Lassen Sie uns nach unserer Façon selig werden, bemerkte er. — Daß man in Preußen den Schulschwestern soviel Aufmerksamkeit zuwenden, könne er sich schon zurechtlegen, da es z. B. in Posen eingeborene Polinnen seien, bei uns existiren aber ganz andere Verhältnisse. Sie seien alle geborene Württembergerinnen, unter uns und unserem Volke aufgewachsen, kommen in keine Stelle ohne die Gemeinde, werden von den württembergischen Schulbehörden geprüft und versehen nur Hülflehrerinnen- und Unterlehrerstellen, mit denen sie sich begnügen, haben also noch andere Lehrer über ihnen und zur Seite. Endlich seien sie unter dem Herrn Bischof, der für sie verantwortlich ist. Da könne man doch wohl nicht von fremden Einflüssen sprechen und etwas Gefährdendes für den religiösen Frieden darin erblicken. Sie leben voll Enthaltensamkeit und Aufopferung wie die bairnerischen Schwestern. Was man also gegen sie habe? Sie wirken nur Gutes, wofür man ihnen dankbar sein müsse und manche Gemeinde würde ohne sie um genügende Lehrkräfte in Verlegenheit sein. Wenn man die Schulschwestern ausweisen wollte, würde man in vielen Landgemeinden schwer thun, sie zu ersetzen. Er sei überzeugt, daß bei uns bei fernem Zusammenwirken von Regierung und Landesbischof der religiöse Friede nicht gefährdet sei. Probst spricht in ähnlichem Sinne und nimmt namentlich die Schulschwestern in Schutz. Ebenso habe die Papstadresse, nachdem sie geändert worden, gar nichts Verhängliches. Dekan Binder beruft sich auf seine langjährige Erfahrungen, er kenne auch den Stadtpfarrer Schwarz schon lange. Daß seine Ernennung zum päpstlichen Hausprälaten gegen den hochwürdigsten Herrn Bischof gerichtet sei, glaube er nicht; es werde vielmehr eine Belohnung seiner Verdienste um die Kirchenbauten sein. Berichterstatter Schmidt: Alles müsse zusammenwirken, um den religiösen Frieden zu wahren und in dieser Hinsicht habe man nebst unserer Regierung dem persönlichen Streben des Herrn Landesbischofs alle Anerkennung zu zollen. Die heutige Verhandlung werde auch viel zur Erhaltung beitragen, denn die Einmüthigkeit zwischen Regierung und Kammer müsse eine Warnung sein für jene extremen Elemente, welche allerdings auch bei uns vorhanden seien und die dunkeln Punkte bilden zu Gefährdung dieses kostbaren Friedens. Aber jetzt nach dieser Warnung werden sie sich nicht hervorzwagen und so von der heutigen Verhandlung nach

den Erklärungen der Regierung das Beste zu erwarten sein. Damit wird dieser Gegenstand geschlossen. Die einzelnen Posten des Etats werden nach den Erigenzen genehmigt.

— Heilbronn, 2. Mai. Durch einmüthiges Zusammenwirken der städtischen Behörden und des hiesigen Weingärtnerstandes sind nun die Vorarbeiten für Räuherung der Weinberge beendet. Für etwa 1800 Morgen im Ertrag stehender Rebländer ist alles so angeordnet, daß in jeder kommenden Nacht, die Frost befürchten läßt, das Räuheren sofort auf der ganzen großen Fläche unverzüglich ausgeführt werden kann. Theerfässer und anderes Material sind seit einigen Tagen in die Weinberge geführt und entsprechend vertheilt worden. Obermänner und Hauptleute sind aufgestellt und ihnen die entsprechende Anzahl Arbeiter zugetheilt, die alle durch angestellte Proben in den Geschäften eingelebt sind, die ihnen zufallen. Wir wollen wünschen und hoffen, daß das Räuheren nicht nothwendig werde.

— Heidenheim, 7. Mai. Gestern wurde im hiesigen Stadtwald Suppenkopf ein männlicher Leichnam erhängt aufgefunden, und zwar mit bereits abgefressenen Füßen und Armen. Wie man vernimmt, soll es der seit einem Jahr vermißte Tagelöhner Bestle von Giengen sein.

— München, 5. Mai. Der deutsche Kronprinz wird aus Italien am nächsten Samstag hier eintreffen, bei dem preussischen Gesandten eintrinken und Abends die Rückreise nach Berlin fortsetzen.

— Mainz, 5. Mai. Die hiesige Stadtverordnetenversammlung hat sich heute mit 20 gegen 14 Stimmen für die Einführung von Kommunalschulen erklärt.

— Berlin, 7. Mai. Abgeordnetenhause. Erste und zweite Berathung des Klostergesetzes. Der Kultusminister erklärt: man sei schwach und langmüthig genug gewesen, zuzugeben, daß die Bischöfe sich Rechte anmaßten, die sie in Wirklichkeit nie besaßen; könne man daraus Rechte herleiten, nachdem der Ernst der Verhältnisse uns gezwungen, den früheren Standpunkt aufzugeben? Man habe sich gegen die Lösung der Frage durch die Reichsgesetzgebung entschieden. Das Gesetz, welches keineswegs verfassungswidrig sei, stelle einen Nothwehrakt des Staates zur Aufrechthaltung seiner angegriffenen Autorität dar. Die Klosterorden seien willige Werkzeuge jener Potenzen, die den Umsturz des Staates mit allen Mitteln betrieben. Die Ueberziehung des protestantischen Nordens mit Klöstern sei systematisch erfolgt zu dem von den katholischen Parteiführern 1851 ausgesprochenen Zwecke, den Protestantismus zu ersticken und die Hohenzollern zu stürzen. Das Haus erledigte sodann die erste Berathung des Klostergesetzes, lehnte den Antrag Schorlemer's auf Verweisung an eine Kommission ab und trat in die zweite Berathung ein, welche nach 7stündiger Sitzungsdauer auf morgen vertagt wurde.

— Breslau, 7. Mai. Der „Breslauer Zeitung“ zufolge verließ gestern der Fürstbischof Dr. Förster die Stadt. Derselbe begab sich in Begleitung des Grafen Ballestrem zu Wagen nach der Station Rothschyrben und fuhr von hier mittelst der Eisenbahn nach Münsterberg und von da in der Equipage des Grafen Chamarl nach Johannsberg in Oesterreich.

— Die fortdauernde, ja steigende Arbeitslosigkeit in Wien hat am 29. April eine sonst gute Frau von Dornbach (bei Wien) zu einem schauderhaften Verbrechen bewogen. Dieselbe vergiftete sich und ihre 3 Kinder mit Laugensaffenz, einen ihrer Knaben hängte sie noch an einem Baum im Walde auf.

Frankreich. An der Börse von Paris hat's wieder einmal gesputt. Plötzlich, man wußte nicht, woher und wodurch, verbreiteten sich beunruhigende Gerüchte von drohenden Verwicklungen mit dem Ausland, die Course fielen, es entstand ein Laufen, Rennen und Fragen, Niemand wußte zu sagen, was es sei und gebe und die Regierung erklärte in den Abendzeitungen, nichts, gar nichts Drohendes gebe es. So flogen die Schatten vorüber wie ein unheimlicher Spuk. Die „Agence Havas“ erklärt die Besorgnisse für völlig unbegründet mit dem Hinzufügen, es sei weder eine Nachricht eingetroffen, noch ein Ereigniß eingetreten, welches solche Besorgnisse rechtfertige.

In Frankreich glaubt man ein untrügliches Mittel gegen die Reblaus gefunden zu haben, welches in schwefelsaurer Bottaasche besteht und vor den anderen bis jetzt angewandten Gegenmitteln den Vorzug hat, daß es mit der Reblaus nicht zugleich auch das Leben des Weinstocks tödtet. Die schwefelkohlen-sauren Salze werden auf den Boden gestreut und dringen durch den Regen in die Erde. Ueberall, wo Versuche damit angestellt wurden, soll sich das Mittel als ein zuverlässiges bewährt haben und dem verderblichen Insekt das Ende seiner schönen Tage verkündigen.

Italien. Rom, 5. Mai. Der Papst empfing eine große Anzahl französischer Pilger unter Führung des Vicomte Damas. Derselbe verlas eine Adresse, worin dem Papste die Sympathien der französischen Nation ausgesprochen werden, auf deren Hingebung er stets rechnen könne.

